

Magazin Mobil in Deutschland
Elsenheimer Str. 53
80687 München

In der Sommerrausgabe des Mobilitäts-Magazins "Mobil in Deutschland" wollen wir vorbereitend zur Bundestagswahl 2013 die unterschiedlichen Parteien vorstellen. Hierbei beziehen wir uns nur auf den Bereich "Verkehr" und "Mobilität". Könnten Sie uns deshalb hierfür folgende Fragen knapp und informativ beantworten?

1. Wie ist Ihre Ausrichtung in der Verkehrspolitik?

Wir sehen alle Verkehrsträger und -mittel gleichberechtigt, setzen uns jedoch zur Entlastung der Straßen für den fahrscheinfreien ÖPNV und die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene und Wasserstraßen ein. Zudem haben wir die Förderung der E-Mobilität auf der Agenda.

Wichtig ist uns die Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger und die Ausrichtung nach Bedarf statt nach "Leuchtturmprojekten". Mobilität bedeutet Teilhabe. Deshalb schließen wir den Bereich Städteplanung auch nicht aus der Verkehrspolitik aus.

2. Welches Verkehrsprojekt sollte in den nächsten Jahren beschleunigt werden?

Als wichtigstes Projekt sehen wir die sogenannte "Verkehrswende" zur Entlastung der Straßen und Steigerung der Lebensqualität an. *Dies ist ein großes und komplexes Projekt, welches sowohl unsere Fachgruppe Verkehr und Infrastruktur, als auch die Fachgruppe Stadt- und Regionalplanung einbindet.* Der Individualverkehr ist davon ebenso betroffen wie der ÖPNV auf der Straße und auf der Schiene. Zudem wollen wir auch den Güterverkehr weniger auf der Straße, dafür mehr auf Schiene und Wasser verlagern.
siehe auch <http://www.verkehrswendekonferenz.de>

3. Was halten Sie von einem Tempolimit auf deutschen Autobahnen?

Dazu sagen die Piraten NRW: »*Die PIRATEN lehnen ein generelles Tempolimit auf Autobahnen ab, da dies unserem freiheitlichen Anspruch widerspricht.*
Wo es nötig ist, etwa wegen Gefahrenstellen oder zum Lärmschutz, gibt es Geschwindigkeitsbeschränkungen. Weitere Limitierungen lassen sich nicht vermitteln.
Stattdessen fordern die PIRATEN flexible Tempolimits, die an die jeweilige Verkehrssituation angepasst sind. Bei hohem Verkehrsaufkommen lässt sich durch passend gesetzte Geschwindigkeitsbeschränkungen der Verkehr im Fluss halten, während die Limits bei freier Strecke aufgehoben werden können.«

4. Was halten Sie von einer Citymaut?

Citymaut ist eine Möglichkeit zur Finanzierung des fahrscheinfreien ÖPNV und kann zur Entlastung der Innenstädte beitragen. Eine abschließende Meinung dazu haben wir jedoch (noch) nicht. Klar ist jedoch, dass mit der Citymaut ein organisatorischer Aufwand getrieben werden muss, der letztlich eine Gratwanderung zwischen dem reinen Zweck, der Mauterhebung, und einer Überwachung der Autofahrer inkl. Bewegungsprofil bedeutet. Letzteres ist abzulehnen.

5. Umweltzonенchaos in Deutschland. Was muss sich ändern?

Wir sind der Meinung, dass Umweltzonen nicht zielführend hinsichtlich eines Abbaus der Feinstaubbelastung sind, sondern die Probleme nur in andere Gebiete verlagern. Solange es Umweltzonen wie im Ruhrgebiet gibt, die von Autobahnen durchschnitten sind, haben sie nur Alibifunktion, denn die Autobahnen sind ja bekanntlich von den Umweltzonen ausgenommen. Wir möchten eine Verkehrspolitik entwickeln, die keine "Placebolösungen" bietet, sondern sich an tatsächlichen Problemen und wirksamen Lösungen orientiert.